Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **70 (1944)**

Heft 33

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

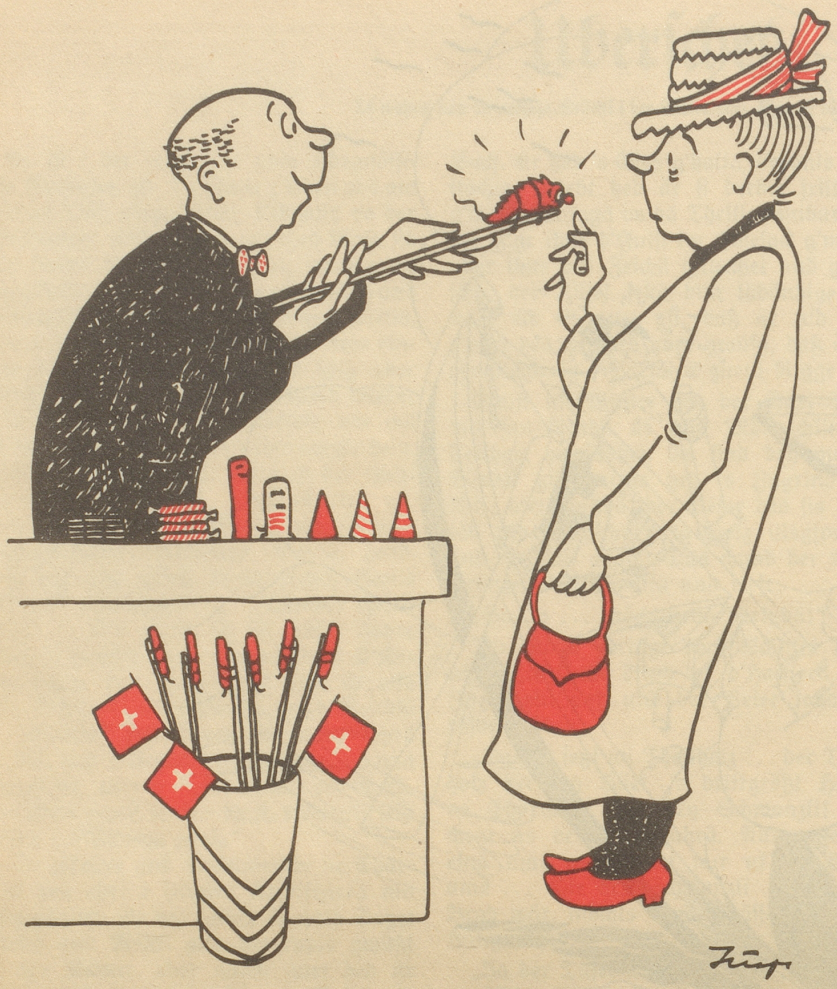
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Im Spielwarengeschäft

„Nei, Pflugzügli hämmer usgaa laa, die werded nüme verlangt, jetzt wünsched sich d'Chind Höllehundrageetli!"

Die offene Tür!

Die SBB. hatte geheizt. Die Fenster im Raucherabteil sind gut geschlossen. Doch irgend jemand hat die Türe sperrangelweit offen gelassen.

Der Zug fährt an. Kälte strömt herein, es zieht ungemütlich an die Beine.

Dem Burschen, welcher gerade bei der offenen Tür sitzt, ist das egal. Er drückt sich in die Ecke und steckt die Fäuste in die Tasche. Er hat die Türe nicht offen gelassen, das ist ihm die Hauptsache.

Das schöne Fräulein etwas weiter hinten schaut einen Moment ärgerlich vom Lesen auf, zieht das Röckchen besser über die Knie, ist aber doch irgendwie beruhigt, als Dame für das Schließen der Türe nicht in Frage zu kommen.

Den handfesten Kerl nebenan plagt einzig die Frage, wer wohl zuletzt eingestiegen sei, - - dem würde er Beine machen!

Die ältere Dame auf der andern Seite hüstelt giftig, schießt böse Blicke um sich und hantiert mit dem Nastuch.

Der gemütliche Mann mit der Pfeife, zuhinterst im Abteil, knüpft sich den Rock zu, schielt über die Schulter durch das Abteil und kann nicht verstehen, daß seine Mitreisenden weiter vorne nicht gescheiter sind.

Die einfache Frau gegenüber, welche mit Stricken beschäftigt ist, denkt weiter nichts, als daß es schade sei um die Heizung.

Der Herr mit dem Zwicker macht nervöse Bewegungen und munkelt etwas von schlechter Erziehung und Rücksichtslosigkeit.

Ein ganz Schlauer tut so, als ob er schlafe ...

Und derjenige, welcher die Türe tatsächlich offen gelassen hat, entschließt sich gerade, endgültig sitzen zu bleiben, komme was wolle.

Die Türe indessen bleibt offen! - - -

Doch da kommt der Kondukteur und löst das Problem! ... M. H.

's Gritli

's Gritli mue go poste,
's holt Brot bym Stärnebeck.
Ez suggelet's a me ne Zältli.
Doch isch gly uus da Gschläck.

Druf fangt's im Brot a züpfle,
es züpflet meh und meh.
Bald chent em 's Brot, 's uusghölet,
e Summerhüetli gä.

Wo's heichunt mit sym Chrättli,
isch da n en Schrecke gsi!
«Da Brot! Um 's tuusigswille,
ja, Chind, wa hät's do ggi?!»

Und 's Gritlis Auge lüüchted
we zwei Viölistrüüs,
und 's Göschli goht: «Man, Muetter,
bym Stärnebeck hät 's Müüs!»

O. Frauenfelder

D'Houptsach

«Une maison - ein Haus, un jardin - ein Garten, un homme - ein Mann, une femme - eine ....» het der Hansli i der Französischschtund gläse, u nächhär het er gschwige.

«Une femme - eine ...» wott ihm der Lehrer uf d'Schpur hälfe, aber der Hansli isch eifach am Hag anne gsi.

«So bsinn di e chli, Hansli», seit der Lehrer, «das isch doch gwüß nid eso schwär; es isch öppis wo jede Ma mueß ha, wenn är e richtige Ma wott si. I has, u di Vater hets, u du wirsch es o einisch ha. Also?»

Em Hansli hets agfange dämmere: «une femme - eine Glatze.» Chlaus

In Basel
isst man im
Baselstab
Marktplatz Tel. 3 38 28 Neue Leitung: Gebr. Früh

DOW'S
BY SPECIAL APPOINTMENT
PORT
Shipped by Silva Tosus OPORTO
EST. 1798

Die Unbesonnenheit der Kinder kann die Eltern schweres Geld kosten. Für eine jährliche Prämie von Fr. 10.— deckt

Die Neuenburger

die Haftpflicht des Familienvaters, zusammen mit seiner Haftpflicht als Privatmann, Hausbesitzer, Radfahrer, Tierhalter usw.

Sitz der Gesellschaft: Neuenburg, rue du Bassin 16

TOSCANI
„La ticinese"
FABBRICHE RIUNITE
Polus
E INDUSTRIA TICINESE TABACCHI BALERNA

Wie man eine Rede hält
von Dr. H. Küry
Knapp und klar, wie man eine Rede wirksam aufbaut, vorträgt oder aus dem Stegreif hält.
Fr. 2.50
Emil Gesch Verlag, Thalwil

Der Dienst
ist streng und fordert klare Befehle. Soll Deine kräftige Stimme im entscheidenden Moment nicht streiken - und willst Du auch physisch stets „fit" sein, dann trinke
MINERAL-UND KURWASSER Weißenburger
gegen Heiserkeit und Durst

Gegen Schlappheit von Körper und Geist hilft
FORTUS
erhältlich in Apotheken
Fortus
LINDENHOF-APOTHEKE
Zürich Rennweg 46

3
„Anpflanzen macht durstig"
„Schnell ein Aplo her, das löscht den Durst und erfrischt!" Aplo – der Saft reifer Äpfel – ist ein köstliches Labsal für gross und klein.
Es mundet wie ein frischer Apfel, kühlt und erquickt. Ein paar Flaschen sollten immer im Hause sein, damit man nicht erst holen gehen muss, wenn man durstig ist.
Aplo
der tiefgekühlte Apfelsaft
Steinhölzli AG. Bern
Tel. 5 62 41

RÔTISSERIE z Storchen Zürich AM WEINPLATZ
Knopf ins Taschentuch! Die nächste Zusammenkunft, das nächste Essen in der Rôtisserie. Ob kleines Menu, Hors d'oeuvre oder Rôtisserie-Spezialität: Sie werden auf Ihre Rechnung kommen.

Kobler der Rolls-Royce unter den Trockenrasier-Apparaten

ZERMATT Schweizerhof, National, Bellevue
Dir.: Dr. W. Zimmermann Tel. 7 71 10
Unsere Devise: Immer gleich gut
Pauschalarrangements pro Woche:
Schweizerhof Fr. 121.— National Fr. 110.— Bellevue Fr. 102.—

HOTEL-HECHT
Bar
DÜBENDORF
Telephon 93 43 75 JEAN SUTTER-KRESSIG, Chef de cuisine

Prostata
Krankheiten der Vorsteherdrüsen
Die Krankheiten der Vorsteherdrüsen (Prostata) können durch die organotherapeutische Medikation erfolgreich behandelt werden. Prostablenyl-Tabletten sind gegen alle akuten und chronischen Krankheiten der Prostata zu empfehlen.
Kurpackung Fr. 9.75, in den Apotheken erhältlich.
Diskreter Versand: St. Jacobs-Apotheke Zürich Telefon 3 68 43
Prostablenyl

Höhere Zoologie

An einem schönen Sonntagnachmittag besuchen zwei biedere Füsel den Basler Zolli. Bewundernd stehen sie vor einer Gruppe von Flamingos. Schließlich stößt der eine seinen Kameraden in die Seite und fragt mit lauter Stimme: «Du, si das jetz Papegeie mit dene cheibe lange Häls?» (Wüwa.) H. Sch.

Sparsam heizen mit dem EQUISTAT
FR. SAUTER AG. BASEL Fabrik elektr. Apparate

SCHWARZ Waffen BERN AARBERGERGASSE 14
SEIT 1872
Berufsbüchsenmacher
Waffen Munition
für
Jagd * Sport * Verteidigung
Laden u. Reparaturwerkstätte Aarbergergasse 14 Tel. 3 16 55
Offerten stehen gern zu Diensten